

Passionsandachten 2021 „Spielräume – 7 Wochen ohne Blockaden“ – „Von der Rolle“

Glockengeläut

Votum: Wir feiern diese Passionandacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen**

Unsere Hilfe steht in Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung: Willkommen zur 2. Passionsandacht: „Spielräume – 7 Wochen ohne Blockaden“. Heute: „Von der Rolle“.

Wir wollen miteinander beten und auf Gotteswort hören. Wir können ein Bild betrachten und ein Hörspiel erleben.

Lassen Sie uns einen gemeinsamen Weg durch die Fastenzeit vor Ostern: die Zeit, in der wir des Leidens und des Sterbens Jesus gedenken, gehen. So bereiten wir uns auf das Fest der Auferstehung vor.

Danke, an alle, die diese Gottesdienste mit vorbereitet haben und mitgestalten und mitfeiern.

Gedanken zur ersten Fastenwoche:

Haben Sie Ihre Blockaden im Herz und Kopf entdeckt?

Konnten Sie Blockaden abbauen?

Konnten Sie Spielräume finden?

Wie sehen diese Spielräume aus?

Psalmlesung: Psalm 23 i.A. (Übertragung: Cord Bollenbach)

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Gott will für mich sorgen und mich begleiten, er gibt mir was ich gebrauche.

Er weidet mich auf einer grünen Aue.

Gott gibt mir Spielräume. Gott schenkt mir Freiräume.

Gott schenkt mir einen Lebensraum.

Er führt mich auf rechter Straße.

Gott zeigt mir neue Wege. Gott lässt mich Wege entdecken, die gut für mich sind.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Gott weiss, dass es Hindernisse und Blockaden in meinem Leben gibt. Aber er lässt mich nicht allein. Er leitet mich an den Hindernissen vorbei und zeigt mir neue Wege.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Gott schenkt mir einen Spielraum, in dem es mir gut geht. Er gibt mir Heimat und Geborgenheit.

Alle: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyriegebet mit Liedruf

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Gott, wir kommen in diese zweite Fastenwoche zu dir mit Situationen, in denen wir Angst und Sorgen haben.

Wir kommen da oft nicht weiter und drehen uns im Kreis
Leite uns ins Weite!

Wir rufen zu dir: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Jesus Christus, du guter Hirte, zeig uns den Weg, den wir gehen können!

Über Hindernisse hinweg, durch finstere Täler hindurch.

Wir rufen: Christe eleison – Christe, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

Gott, nimm weg, was uns von dir trennt! Lass uns deine Nähe spüren! Wir rufen: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich!

Liedruf: Aus der Tiefe rufe ich zu dir

GNADENZUSPRUCH

So spricht Gott: „**Deine Versäumnisse habe ich weggewischt wie Wolken, die im Wind verwehen. Deine Verfehlungen sind verschwunden wie Nebel von der Sonne. Wende dich mir zu, denn ich habe dich befreit!**“ Jes 44,22

Tagesgebet:

Jesus Christus, du befreist. Wo Enge ist, sei du die Weite. Wo Streit herrscht, sei du der Frieden. Wo die Liebe verlischt, sei du der Funke. Wo alles am Ende scheint, sei du die Auferstehung und das Leben. Amen.

Textlesung aus dem Buch des Propheten Jeremia – Jer 1,4-8:

„Und des HERRN Wort geschah zu mir: Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker. Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich taugte nicht

zu predigen; denn ich bin zu jung. Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: „Ich bin zu jung“, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR.“

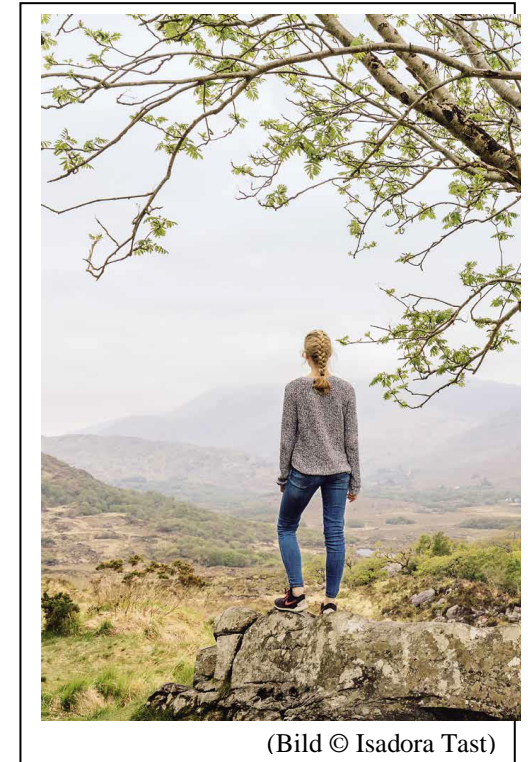
Bild+Hörspiel: Von der Rolle Hörspiel

Vater: *(aus dem Off)* **Zweite Woche: Von der Rolle**

So schreibt der Prophet Jeremia: Und des Herrn Wort geschah zu mir: Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete und bestellte dich zum Propheten für die Völker. Ich aber sprach: Ach, Herr, Herr, ich taugte nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Der Herr sprach aber zu mir: Sage nicht: „Ich bin zu jung“, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der Herr.

Sohn: Hörst du, Mama, du sollst keine Angst haben. Du brauchst dich nicht zu fürchten, denn Gott ist bei dir. Er traut dir viel mehr zu als du dir selbst. Er glaubt an dich viel mehr als du an ihn. Der Anfang ist, dass du die schwere Aufgabe einmal durchspielst.

Mutter: Wovon redest du denn nur, Simon? Ich bin doch eine sehr mutige Frau – oder findest du das etwa nicht? Das hört sich fast an, als ob du denkst, deine Mama sei ein Feigling.



(Bild © Isadora Tast)

Sohn: Nein, Mama, das meine ich nicht. Natürlich bist du mutig und sehr klug, du kannst super organisieren und du arbeitest mehr als viele deiner Kolleginnen. Aber weiß das auch deine Chefin?

Mutter: Ach Simon, das ist ein Thema, von dem ich eigentlich gar nichts hören will. Du hast ja recht, ich arbeite wirklich viel. Aber ich traue mich einfach nicht, zur Chefin zu gehen und um eine Gehaltserhöhung zu bitten, obwohl ich weiß, dass meine Arbeit es wert ist.

Sohn: Aber WARUM traust du dich denn nicht, Mama?

Mutter: Keine Ahnung. Ich denke, dass sie vielleicht Nein sagt. Dass ich am Ende doch nicht gut genug bin. Dass sie mir vielleicht sogar meine Fehler vorhält und ich ganz klein und gedemütigt aus ihrem Büro schleiche.

Sohn: Also hast du Angst.

Mutter: Ja, schon, das könnte man so sagen. Niemand lässt sich gern in seinem Stolz kränken. Außerdem spricht sich so ein Misserfolg doch im Büro herum, dann tratschen die Kollegen hinter meinem Rücken, ich werde ausgelacht, bekomme keinen Respekt mehr . . .

Sohn: Fürchte dich nicht. Angst ist eine blöde Blockade. Fall mal aus deiner Rolle. Du bist doch gar nicht klein und ängstlich, sondern mutig und klug und . . .

Mutter: Wenn das so einfach wäre. Fall mal aus der Rolle . . .

Sohn: Nur zur Probe! Nur im Spiel! Sarah wäre mal jetzt die Chefin . . .

Tochter in der Rolle der Chefin: Guten Tag, Frau Wagner, was führt Sie zu mir?

Mutter: *(räuspert sich, leise und schüchtern)* Also schön. Guten Tag, Frau Hildesheimer, ich wollte schon lange einmal zu Ihnen kommen und Ihnen eine wichtige Frage stellen.

Sohn: Mama, so wird das nichts. Du bist viel zu leise, sie kann dich ja kaum verstehen. Probier's mal etwas lauter.

Mutter: *(Jetzt etwas lauter)* Ich arbeite nun seit fünf Jahren in Ihrer Firma, Sie haben mir in der letzten Zeit viele neue Aufgaben anvertraut und ich hoffe, Sie sind mit meiner Arbeit zufrieden.

Chefin: Ja, durchaus, liebe Frau Wagner. Es stimmt, Sie machen Ihre Sache sehr gut. Aber Sie können ruhig etwas lauter sprechen, Sie sind doch sonst nicht so schüchtern.

Mutter: *(noch etwas lauter)* Und nun habe ich mir überlegt, ob ich in Ihren Augen nicht eine Gehaltserhöhung verdient hätte. *(zu sich selbst)* So, nun ist es raus. Endlich.

Chefin: Da sprechen Sie etwas an, das mir auch schon längere Zeit durch den Kopf geht, liebe Frau Wagner. Nur dachte ich nicht an eine Gehaltserhöhung . . .

Mutter: *(leise und zu sich selbst)* Ich hab's gewusst. Das wird ja doch nichts.

Chefin: . . . sondern an eine Beförderung. Ab sofort sind Sie meine neue Abteilungsleiterin. Dann kommen Sie in eine andere Gehaltsklasse und haben ab sofort mehr Geld auf dem Konto! Herzlichen Glückwunsch!

Sohn: *(hocherfreut)* Ha, was hab' ich gesagt, Mama! Fürchte dich nicht!

Gedanke:

„Ich bin zu jung!“ „Ich kann das nicht!“

Da bleiben wir fest in unserer Rolle. Die Unsicherheit und das Gefühl nicht auszureichen bestimmen uns. Wir ziehen uns zurück und so werden wir nie entdecken, was wirklich in uns steckt.

Wir lassen uns blockieren, von den Gedanken und vielleicht auch von unseren Erfahrungen und Erlebnissen: „Das war doch schon immer so!“ „Das hat doch noch nie geklappt!“ „Dann lasse ich lieber alles beim Alten!“

Einfach mal aus der Rolle fallen?! – Die Blockade in mir selbst überwinden und mir etwas zu trauen!

Gott lässt das im Gespräch mit Jeremia nicht stehen! Er akzeptiert die Argumente nicht. Gott sagt: „Sage nicht, ich bin zu jung, sondern gehe, wohin ich dich sende!“

Gott akzeptiert die Blockaden in Jeremia nicht, sondern ermutigt ihm, dass zu tun, was in ihm steckt.

Wie oft verharren wir in den von anderen festgelegten Rollen für uns und trauen uns nur wenig zu. Wie oft lassen wir uns festlegen und sind nicht mehr bereit uns zu bewegen und NEUES zu entdecken. So wird die Rolle zur Falle und wir sind gefangen und blockiert.

Vielleicht kann uns der Gedanke von Albrecht Krychmayer motivieren: „Lass dich aus der Rolle fallen, damit du aus der Falle rollst!“

Es liegt an uns, unsere Blockaden zu überwinden. Wir müssen nicht in der Rolle steckenbleiben in die wir gesteckt wurden oder uns haben stecken lassen.

Haben wir den MUT: Einfach mal aus der Rolle zu fallen, und dem Raum zu geben, was sonst noch in uns steckt.

AMEN

Lied: Meine engen Grenzen

Gebet

Wir gehen auf Ostern zu. Vom Ostermorgen steht in der Bibel: Der Engel des Herrn kam vom Himmel herab und wälzte den Stein weg vom Grab. (Matthäus 28,2)

Beten wir für Menschen, die sich in ihren Sorgen und Ängsten begraben fühlen. Bitten wir um Gottes Engel, der den Stein vom Grab wälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die einsam und sich wie abgeschnitten vom Leben fühlen.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die in Sorgen und Ängsten gefangen sind.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die Verzweiflung aggressiv und gewalttätig macht.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die der Streit Entzweit und voneinander trennt.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, denen der Mut fehlt neue Rollen zu übernehmen.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für die Menschen, die heute geboren werden, und für die, die heute sterben. Leuchte ihnen auf ihrem Weg – durch die Geburt ins Leben, durch den Tod ins Leben. Für die, die um ihre Verstorbenen trauern, bitten wir:

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Du Gott des Lebens, wir beten für deine Schöpfung, auf deren Kosten wir oft leben. Hilf uns, den Einklang mit unseren Mitgeschöpfen zu finden.

Sende deinen Engel, der den Stein wegwälzt!

Vater unser ...

Segen: So geht in diesem Abend und in die Passionszeit mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse seine Angesicht leuchter über und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir seinen Frieden.

AMEN.